



Industriepartner

Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns bei unseren Partnern.



Allgemeine Tagungsinformationen

Tagungsort

Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals
Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
Gudrunstrasse 56 ; 44791 Bochum

Wissenschaftliche Leitung

Dr. phil. Armin Bader
*Psychologischer Psychotherapeut
HIV-Fachpsychotherapeut*

Prof. Dr. Norbert H. Brockmeyer
Dermatologe, HIV-Experte

Arne Kayser, M.A.
AIDS-Hilfe Bochum e.V.

Planung und Durchführung

PD Dr. Adriane Skaletz-Rorowski
*Geschäftsführerin Kompetenznetz HIV/AIDS
Klinik für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie im St. Josef-Hospital
Gudrunstrasse 56 ; 44791 Bochum
E-Mail: a.skaletz@klinikum-bochum.de
Tel.: 0234-509 3486
Fax: 0234-509 3475*

Dr. Regine Merz
Dipl. Kunsttherapeutin

Psychotherapie bei Menschen mit HIV/AIDS: ein überfälliges Update

Samstag, 14. Januar 2012
9.00 - 17.00 Uhr

Zertifizierung
Für diese Veranstaltung sind im Rahmen der
„Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“
bei der Ärztekammer und bei der
Psychotherapeutenkammer
Fortbildungspunkte beantragt.
Bitte bringen Sie Ihr Barcode-Etikett mit.

Die Teilnahme an der Veranstaltung
ist kostenlos.

Hörsaalzentrum
St. Josef-Hospital

Klinik für Dermatologie, Venerologie und
Allergologie der Ruhr-Universität Bochum

Eine Veranstaltung des



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Kompetenznetz HIV/AIDS veranstaltet zum ersten Mal den Fachtag

Psychotherapie bei Menschen mit HIV/AIDS: ein überfälliges Update

am Samstag, 14. Januar 2012
von 9.00 - 17.00 Uhr

zudem wir Sie herzlich nach Bochum einladen.

Die HIV-Infektion betrifft den gesamten Menschen, seinen Körper, seine psychologische Verfassung und ebenfalls sein Lebensumfeld. Immer noch stellen Stigmatisierung, Diskriminierung und daraus resultierende Geheimhaltung über die HIV-Infektion für Betroffene eine hohe Belastung dar. Zwar ist durch die ständig weiterentwickelte medizinische Behandlung die HIV-Infektion heute eine chronische Erkrankung geworden, aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung rücken nun jedoch besonders die psychischen Belastungen der Patienten in den Vordergrund. Oft werden Wechselwirkungen zwischen psychischen Problemen und dem Krankheitsverlauf unterschätzt.

Eine HIV-Therapie muss die Lebensqualität der chronisch kranken Menschen berücksichtigen,

dazu zählen die individuelle Krankheitsbewältigung und Lebenszufriedenheit. Hier sind Psychologen, Psychotherapeuten, Psychiater und Ärzte besonders gefragt und gefordert.

Der Fachtag dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Vernetzung der im HIV-Bereich tätigen Fachgruppen untereinander.

Die Fortbildungsveranstaltung soll auch zur Qualitätssicherung der Behandlung zum Wohle der Patienten beitragen, indem Teilnehmenden medizinische Grundlagen vermittelt und aktuelle praxisrelevante Fragestellungen rund um wichtige psychische Krankheitsbilder erörtert werden. Im Vordergrund soll dabei der professionelle Umgang mit Unsicherheiten stehen.

Wir hoffen Sie im Januar 2012 in Bochum begrüßen zu dürfen und sind gespannt auf interessante Begegnungen sowie unseren gemeinsamen Diskurs und freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Teilnahme.



A. Bader

N.H. Brockmeyer

A. Kayser

Wissenschaftliches Programm

Samstag, 14. Januar 2012

9.00-9.40	Eröffnung / Registrierung
9.40-10.00	Begrüßung durch P. Altmeyer <i>Direktor der Dermatologischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum und Sprecher der Geschäftsführung des Katholischen Klinikums Bochum</i> O. Scholz <i>Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum</i> M. Bredehorst <i>Staatssekretärin des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) des Landes NRW</i>
10.00-10.30	Einführung Psychotherapie bei HIV-Patienten <i>State of the Art / Therapeutenmangel und Versorgung / gegenseitige Ängste?</i> A. Bader / A. Kayser, Bochum
10.30-11.00	Einführung HIV für Psychotherapeuten <i>Klinischer Verlauf / Optionen / Lebenserwartung / Planbarkeit</i> N.H. Brockmeyer, Bochum
11.00-11.30	Einfluss der HIV-Therapie (HAART) auf Psyche und Therapie <i>Was muss der Psychotherapeut über die HIV-Therapie des Patienten wissen und was nicht?</i> A. Bader, Bochum
11.30-11.45	PAUSE
11.45-12.15	HIV-Patienten und Psychotherapie: Eine schwierige Beziehung S. Nagel, Dresden
12.15-12.45	Depression bei Menschen mit HIV - Neue Wege der Diagnostik H. Kremer, Miami / F. Lutz, Frankfurt

12.45-13.15	Kann man riskantes Sexualverhalten bei HIV-Infizierten beeinflussen? H. Dirks, Essen
13.15-14.00	PAUSE mit Imbiss
14.00-15.00	 ABBOTT-Symposium
14.00-14.30	Interaktionen zwischen HIV-Medikamenten und Psychopharmaka L. Meemken, Hamburg Moderation: A. Bader
14.30-15.00	Erst Organdiagnostik - dann Psychotherapie - neurologisch/psychiatrische Komplikationen bei HIV-Infizierten G. Arendt, Düsseldorf Moderation: A. Bader
15.00-15.05	PAUSE (Raumwechsel)
15.05-16.30	Workshop für Therapeuten <i>Thematische Beispiele</i> Parallelveranstaltung - <i>Verhaltenstherapie vs. Psychoanalyse: Was hilft dem HIV-Patienten mehr?</i> - <i>In Rente oder zurück zur Arbeit schicken? Aus der Sicht eines Betroffenen</i> A. Bader, Bochum S. Schwarze, Gröbenzell
15.05-16.30	Workshop für Patienten <i>Thematische Beispiele</i> Parallelveranstaltung - <i>Praktische Aspekte: Was tut der Patient in der Wartezeit auf eine „richtige“ Therapie?</i> - <i>Therapeutesuche praktisch</i> - <i>Bedeutung der AIDS-Hilfe e.V. und ihrer Gesprächsangebote</i> - <i>Aus der Sicht einer Betroffenen</i> A. Kayser, Bochum / A. Piecha, Frankfurt
16.30-17.00	Abschlussplenum und Fachtag-Evaluation